

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...
So hat sich auch in den letzten Tagen mancher...

Die schöne Melusine.

Roman von G. Conzelmann-Rohler
58. Fortsetzung.

Und hast du uns auch ein wenig lieb, mich — und
eine glühende Röte schob ihr ins Gesicht, aber sie
sagte erlich:
"Ja, ich habe euch lieb."
Er streckte ihre Hand.
"Und hast du Vertrauen zu mir?"
Sie nickte ernsthaft.
"O, Onkel Rudolf, schenken Sie mir Vertrauen."
"Wirst du also dein Geschick in meine Hände legen,
wirst du alles tun, was ich von dir fordere — zu deinem
Wohle von dir fordern muß, wenn ich dir eine sichere
Zukunft bieten, dich vor Gefahr behüten will?"
In rasender Hoffnung sah sie ihn an.
"Wie gern will ich alles tun, Onkel Rudolf! Sagen Sie,
was es ist."
Onkel Rudolf dachte eine Weile nach. Dann hob er
wieder ihre Hand und sah sie fest an.
"Winnifred, ich muß dich zuvor etwas fragen, was
du mir offen und ehrlich beantworten mußt, auch wenn
es dir unangenehm sein will. Ich weiß, die Beantwortung
dieser Frage wird dir schwer werden."
"Frage nur, Onkel Rudolf."
"Und wenn ich sie in deine Augen
"So sage mir, Kind, ob ich recht gethan habe, wenn
ich zu demselben glaube, daß — du dein Herz an mich
verleihen darfst?"
"Sie erwiderte lächelnd und senkte das Haupt; zu antworten
vermochte sie nicht."
"Da bist du kühn und seltsam über ihr Haar."
"Nein, du brauchst mir nicht zu antworten, Winnifred,
ich weiß nun, daß ich recht gethan habe. Aber, mein
armes Kind — du wirst doch, daß ich verlobt ist und
im Fortsetzung...

Die schloste trampfhaft die aufsteigenden Tränen
nieder.
"Ich weiß es, Onkel Rudolf und habe nie irgendwelche
Hoffnung gehabt. Das ist über mich gekommen, ich weiß
nicht wie. Unter seiner Güte, seiner Teilnahme ist das
gekommen, ohne daß ich es hindern konnte. Ich mußte ihm
mein ganzes Herz schenken. Aber — niemand — ach
niemand darf es wissen außer dir. Verschweig es mir!"
"Ich verzeihe es dir. Und glaube mir, ich hätte mich
nicht in das Geheimnis deines Herzens gedrängt, wenn
nicht von der Gemüthsart über diesen Punkt abhängen
würde, was ich tun will, um deine Zukunft sicher zu
stellen."
"Sie schüttelte den Kopf.
"Das verstehe ich nicht."
"Er lächelte.
"Das glaube ich dir. So leicht ist das alles nicht
zu verstehen. Ich habe seit einigen Tagen einen Plan
mit mir herumgetragen, und nun steht er fest bei mir.
Also höre zu, Winnifred, und erwidere nicht, wenn dir
sonderbar erscheint, was ich dir sagen will. Vor allem
sah dir gefast sein — ich habe dich lieb gewonnen, wie
ein Vater sein Kind lieb hat. Von diesem Standpunkt
sollst du alles ausfallen, was ich dir zu sagen habe. Tante
Martha's Vorgehen zwingt mich, ohne lange Vorbereitung
mit meinem Plan herauszutreten. Wirst du mir auf-
merksam zuhören?"
"Ja, Onkel Rudolf."
"Nun wohl. Also, es stand schon lange, ehe du hier-
her kamst, und ehe ich eine Ahnung von deiner Erziehung
hätte, bei mir sah, daß ich Tante Martha's und Tante's
erschwerende Berechnungen durchkreuzen würde. Sie lauern
auf meinen Tod, Kind, und deshalb war ich bis hier
hin nicht gegen sie, was dir sehr mißfiel."
"Winnifred erblähte.
"Ach, mein Gott!"
"Er nickte.
"Das erwidert dich, Kind, du kannst es nicht be-
denken, daß sie auf meinen Tod warten, um mich zu be-

denken, So kurz auch meine Lebensdauer bemessen ist,
ihnen lebe ich zu lange. Aber sie sollen sich umsonst
freuen haben. Nicht sie sollen meine Erben sein — son-
dern du, die ich herzlich liebe und deren Lauteren, reinen
Sinn ich kennen lernte und mich daran ergötzte."
"Winnifred war sehr erschrocken zusammengefaßt.
"Onkel Rudolf!" rief sie ängstlich und besonnen.
"Er legte die Hand auf ihren Arm.
"Warum erschrickst du?"
"Neben Onkel Rudolf, wie käme ich dazu, dich zu be-
denken? Das darfst du nicht tun. Käthe sagte mir doch,
du habest ein Versprechen gegeben, daß sie deine Erben
sein würden."
"Das ist nicht wahr. Ich versprach nur Käthe's Vater,
er solle nach mir Herr auf Wilbenau sein. Da er vor
mir starb, ist mein Versprechen nichtig geworden."
"Aber, wenn du mich zu deiner Erbin machen wolltest,
würde ich sie herabsetzen."
"Nein, das würdest du nicht, sie würden ganz sicher
nicht meine Erben werden."
"Auch ich nicht, der dich liebt und den du liebst?"
"Nein, auch ich nicht. Um ihn sorgte ich aber nicht.
Nimm werde ich anders helfen, damit er sich ein eigenes
Vermögen erwerben kann, das ihn mehr beglücken wird
als ein Erbe. Mit ihm habe ich mich ganz offen
ausgesprochen und dabei erkannt, was für ein Brach-
mann er ist. Er weiß, daß ich einen andern Erben für
meinen Besitz im Auge habe und er, das glaube mir,
wird sich herzlich freuen, daß du meine Erbin sein wirst."
"Winnifred atmete tief auf.
"Das sieht ihm ähnlich, er ist so gut und großzügig."
"Ja, das ist er. Und ich muß dir gestehen, ich hätte
es gern gesehen, wenn aus dir und mich ein Paar gewor-
den wäre. Dann hätte ich euch gemeinsam mein schönes
Wilbenau hinterlassen. Aber er hat anders gewollt und
— ich fürchte — nicht sehr gut. Doch er ist ein Mann
und wird sich sein Schicksal annehmen. Du hingegen bist
ein hilfloses Kind, und ich habe dich selbst gesagt, daß
unserer Hände über dich halten wollen. Das will ich tun,

Städtische Theater Riesa
 für **Freiw. Vorkurserte Sonntag, den 29. und Dienstag, den 30. Dezember 1919**
 In der Zeit von 8-1 und 3-4 Uhr. Passendes Geld ist mitzubringen.

Kammer-Lichtspiele Riesa.

Nur noch heute und morgen das große Glorablitz

„Lu, die Kokotte“

Benutzt in 6 Akten.
 Beginn der Vorstellungen
 Sonntag 4, 6 und 8 Uhr.
 Niederbühne. fällt aus.

Schmidt's Weinstuben Mächritz
 halten sich zum Besuch bestens empfohlen.



Vereinsnachrichten

Musikverein Schillerische Gesellschaft, Spielverein Riesa. Sonntag, den 29. Dez., abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal Stadt Dresden. Mitgliederversammlung. Kluge Kritik auf. Dienstag, den 30. Dezember, Weihnachtsspiel mit Verlosung im Kasino.
M. S. S. S. Sonntag, den 28. 12., 11. Uf. früh 6.30 Bobnhof (Morgen). 11. Uf. nachm. 2 Uhr Spiel. I. Jugend Schw. Uf. gegen S. S. 13. 11.
Tanzverein Zeithain. Hierdurch nochmals turnbrüderliche Einladung zum Elfter-Feiern ab abends 7 Uhr. Jedes Mitglied wird gebeten, ein Geschenk mitzubringen, möglichst bis 30. 12. abends bei Herrn W. Ufer abzugeben. Sonntag, den 4. Jan., nachm. 2 Uhr Hauptversammlung. Um Erheben sämtlicher Turnbrüder wird gebeten.

Theater Zeithain

Truppenplatz.
 Sonntag, den 28. Dezember, 7 1/2 Uhr:
Bühne und Welt
 Lustspiel in 5 Akten von Kneisel.

Schützenhaus Riesa.
 Sonntag, den 28. Dezember
Feine öffentliche Ballmusik
 — Anfang 4 Uhr. —

R. Richters

Tanz- und Anstands-Lehrkursus
 Hotel zum Stern
 beginnt Montag, den 29. Dezember d. J. (Damen 7 Uhr, Herren 8 Uhr). Vorherige Anmeldung in meiner Wohnung, Albertplatz 6, erbeten. Prospekt beifolgt.
 Hochachtungsvoll Rob. Richter, Lehrer d. hoh. Tanzkunst nebst Tochter und Schwiegertochter.

Daums Tanzstunde

Wertgeschätzten Familien und Interessenten von Riesa und Umgebung nochmals zur gefl. Notiz, das mein bereits gehobener Neujahreskursus für
Tanz- und Anstandslehre
 Montag, den 29. Dezember a. e., für Damen 6 Uhr, Herren 7 1/2 Uhr abends im Hotel Schwanz seinen Anfang nimmt. Weitere gefl. Anmeldungen werden jederzeit gern bei Herrn Friseur Haase, Hauptstr., und am genannten Tage im Lokal entgegengenommen.
 Hochachtungsvoll **Ella Daum**
 Lehrerin der Tanzkunst, Wital. d. Gen. D. Kanal.

Gasthof Pausitz.

Sonntag, den 28. Dezember
große Ballmusik
 — Anfang 4 Uhr. —
 Ergebenst ladet ein **E. Postendorf.**

Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz

Sonntag, den 28. Dezember
feine öffentliche Ballmusik
 — Anfang 4 Uhr. —
 Es ladet ergebenst ein **Max Stelmer.**

Waldschlößchen Röderau.

Morgen Sonntag
feine Ballmusik
 — Anfang 4 Uhr. —
 Hierzu ladet freundlichst ein **Alfred Jentich.**

Zum Anfer, Gröba.

Sonntag, den 28. Dezember
feine öffentliche Ballmusik.
 — Anfang 4 Uhr. —
 Hierzu ladet freundlichst ein **Albert Wietich.**

Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 28. Dez., öffentliche Ballmusik.
 von 4 Uhr an
 Ergebenst ladet ein **A. Kunze.**

Gasthof Müchritz.

Sonntag, den 28. Dezember
feine öffentliche Ballmusik.
 — Anfang 5 Uhr. —
 Ergebenst ladet ein **Max Henrich.**

Berners Weinstuben, Lichtensee

Angenehmer Ausflugsort ::
 Vorzügliche Küche, reichhaltige Auswahl in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen.
 Die beliebten Fruchtbowlen und Fruchtsekte in bekannter Güte sind wieder vorrätig.

Bezirks-Konsum- u. Sparverein „Volkswohl“

Riesa-Großenhain.
 Nachdem die Vereinnung der Verteilungsgesellschaft der Eisenbahnbeamten mit uns erfolgt ist, empfehlen wir denselben, ihren Wareneinkauf in unseren Verkaufsstellen betreiben zu lassen.
 Allen unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Gewinn der Generalversammlung der Gesellschaft durch die Selbstverwaltung auf 60 Mark erhöht worden ist. Aus finanziellen Gründen empfehlen wir unsern Mitgliedern dringend, den Anteil recht bald einzuzahlen. Wir verweisen besonders auf § 12 unserer Statuten.
 Nach den Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes darf der Wareneinkauf nur an Mitglieder erfolgen, daher ist Legitimation notwendig. Das Verkaufsprivileg ist angewiesen, streng darauf zu achten.
 Der Vorstand.

Gasthof Moritz.

Sonntag, den 28. Dezember
öffentliche Ballmusik.
 Freundlich ladet ein **G. Arnold.**

Gasthof Pransitz.

Sonntag, den 28. Dezember
feiner Ball.
 wozu freundlichst einladet **Otto Lehmann.**

Gasthof Boritz.

Sonntag, den 28. Dezember
Ball für Verheiratete.
 Voranzeige. Hohenjahr **Gesangsvereinskonzert und Ball.**

Gasthof Wülknitz.

Sonntag, 28. Dezember
 von 4 Uhr an
große öffentl. Ballmusik.
 Neueste Tänze, glatt. Bartett. ff. Bier, Weine, Kaffee, Gebäck.
 Es laden freundlichst ein **Karl Jabel u. Frau.**

Töchter-Helm

Frau verw. Dr. Grebel
Weiden, Markt 3.
 Vorzügliche Ausb. d. Hausbrot, Weihnachts-, Schneidern, Handarbeit, gefüll. Formen, Fortbildung in Wirtschaft.
 — Prospekt zu Diensten. —

Felle aller Art

kauft zu höchsten Preisen
Max Thiele, Leipzig
 Hof-Str. 12.
 Zusendungen erbeten.

Restaurant Schlachthof

zum Besuch
 bestens empfohlen.
Poppers
 Annabichl-Piaus.

Gasthof Zeithain.

Morgen Sonntag ladet zur
Ballmusik
 von 4 Uhr ab freundlichst ein
Hermann Jentich.

Raninchenzüchter-Klub „Edle Haff“

Sonntag, 28. Dez., abds. 6 Uhr
Versammlung
 im Gasthof Gröba. Alle kommen, letzte Versammlung vor der Auflösung. Mittwoch, den 31. Dez., Silvesterfeier (Theater u. Ball) in Menken.
P. W.

Frau Ernestine Bräuer

Sagen wir allen unsern
innigsten Dank.
 Röderau, den 24. 12. 1919.
 Die trauernden
 Hinterbliebenen.

Arbeitsgemeinschaft freier Angestellten-Verbände.

Mitgliederversammlung
 der kaufmännischen Angestellten und Werkmeister
 am Sonntag, den 28. 12. 19
 vorm. 10 Uhr im Volkshaus Riesa.
 Tagesordnung: 1. Forderung einer Wirtschaftsheilhilfe. 2. Aussprache und Beschlußfassung.
 Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung darf kein Mitglied fehlen.
 Das Ortsortsteil Riesa.
H. A.: Erich Müller.

Gasthof zum Schwan, Merzdorf.

Sonntag, den 28. Dezember
großes Weihnachtsvergügen
 des eben. Tanzstundenkursus Thiele.
 Alle ehemaligen, sowie gegenwärtigen Tanzstunden-Scholarinnen u. Scholaren und deren Angehörige, sowie Gäste werden hierzu herzlich eingeladen.
 Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**

Einladung.

Zu unserem am Sonntag, den 28. Dezember, im Volkshaus stattfindenden
Weihnachtsvergügen mit Ueberrassungen
 veranstaltet vom Wasserverband, sind Gäste und Mitwirkende herzlich eingeladen.
Das Komitee.

Jugendverein Gröba.

Sonntag, den 28. 12. 19, findet unser
Tanzvergügen
 im Gasthof zu Gröba statt. Anfang 4 Uhr. Wir laden hierdurch alle Mitglieder nebst Angehörigen und geladene Gäste herzlich ein.
Der Vorstand.

Für die freundliche Teilnahme und reichen
 Blumenpenden beim Heimzuge meiner lieben
 Gattin, unserer guten Mutter, Frau
Ida Maria Gläser
 geb. Grünberg
 sagen wir nur hierdurch allen lieben Verwandten, Kollegen und Freunden
herzlichsten Dank.
Otto Gläser und Kinder.
 Riesa, 27. Dezember 1919.

Am 1. Weihnachtstfesttag früh verchied
 plötzlich und unerwartet unser lieber **Karl**.
 Dies ergibt Veranlassung an
 Familie Paul Gossig, Bädermeister,
 Riesa, den 27. 12. 19.
 Beerdigung findet Sonntag nachm. 2 Uhr
 von der Halle aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
 Weltern, am 2. Weihnachtstfesttag, entschlief nach kurzer Krankheit meine
 liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Wilhelmine Hentzschel
 geb. Hönke
 in ihrem 82. Lebensjahre.
 Im tiefsten Schmerze
 Fried. Wilt. Genschel zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
 Röderau, am 27. 12. 19.
 Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 2 Uhr statt.

Seute verchied nach schwerem
 Leiden unter liebe, gute
 und treusorgende Mutter
Fr. Ida Stanelle
 geb. Wetter.
 Die trauernden
 Hinterbliebenen,
 Röderau, den 27. 12. 19.
 Die Beerdigung erfolgt
 Dienstag nachm. 1/4 Uhr
 vom Trauerhause aus.
 Die heutige Nr. umfasst
 6 Seiten.

Beilage zum „Nieshaer Tageblatt“.

Verleger: Dr. Hermann Langer & Co. g. m. b. H. v. V. d. E. in Nieshaer. Druck: Dr. Hermann Langer & Co. g. m. b. H. v. V. d. E. in Nieshaer. Preis: 10 Pf.

Nr. 298.

Samstag, 27. Dezember 1919, abends.

72. Jahrg.

Die Antwort der Entente.

Der Bericht über die Friedenskonferenz in Paris hat die deutsche Delegation folgende Antwort auf unsere Note vom 14. Dezember gegeben:

Herr Präsident!

1. Die Alliierten und Assoziierten Mächte haben von Herrn Schreiner am 14. d. M. Kenntnis genommen. Sie haben mit Genugthuung festgestellt, daß die Deutsche Regierung ihre Ansicht teilt, wonach alle Bestimmungen des Vertrags vom Reichtum seines Inhalts an gemäß seinen Schlußbestimmungen Anwendung finden, gleichviel ob die Ratifikation der Regierung der Vereinigten Staaten vorliegt oder nicht. Sie nehmen Akt davon, daß die Deutsche Regierung den Grundplan anerkennt, wonach sie sich ebenso wenig wie einer der übrigen hohen vertragschließenden Teile auf die Nichtbeteiligung der Vereinigten Staaten an der ersten Unterzeichnung der Ratifikationsurkunden berufen kann, um irgend eine Umgehung des Vertrags in Frage zu stellen. In der Tat würden alle Ansprüche oder Vorbehalte in dieser Hinsicht mit dem im Vertrag selbst deutlich zum Ausdruck gebrachten Absichten in Widerspruch stehen.

2. Was die Sicherungsmittel betrifft, von denen Anwendung die Alliierten und Assoziierten Mächte hoffen abzusehen zu können, so möchten diese Mächte feststellen, daß die Deutsche Regierung hinreichend davon unterrichtet ist, daß wenn nach der endgültigen Wiederherstellung des Friedenszustandes die Anwendung von Sicherungsmitteln, wie sie der Krieg mit sich bringt, ihr Ende gefunden hat, andererseits die im Vertrag vorzulegenden besonderen Maßnahmen, sowie die im Völkerrecht anerkannten verschiedenen Verfahrenskarten genau Anwendung finden werden.

3. Hinsichtlich des Teiles des Protokolls, der sich auf die Entschädigung für die Verletzung der deutschen Kriegsschiffe in Scapa Flow bezieht, sind die Alliierten und Assoziierten Mächte nach Prüfung der Angelegenheit der Ansicht, daß sie auf der Unterzeichnung des Protokolls, so wie es ist, bestehen müssen.

4. Das Verfahren zum Zweck der Wahrung der wirtschaftlichen Lebensinteressen Deutschlands ist in der Note der Alliierten und Assoziierten Mächte vom 8. Dezember 1919 dargestellt worden, worin deutlich gesagt ist, daß die Alliierten und Assoziierten Mächte bereit sind, ihre auf Vorausgabe von 400 000 Tonnen Schwimmdock, Schwimmkränen, Schleppern und Baggern lautende Forderung zu ermäßigen, falls Rückhaltige Gründe eine solche Ermäßigung rechtfertigen.

5. Andererseits haben die Alliierten und Assoziierten Mächte Kenntnis davon erhalten, daß kürzlich gewisse Schwimmdock, Schwimmkräne und Bagger verkauft worden sind. Sie weisen darauf hin, daß bei Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage, wie sie von der deutschen Delegation dargestellt wird, kein derartiger Verkauf von den Alliierten und Assoziierten Mächten anerkannt werden wird, der vorgenommen worden ist in der Zeit zwischen dem 3. November 1919, dem Tage der ersten Mitteilung des Wortlauts des Protokolls an die Deutsche Regierung, und dem Tage, an dem Deutschland die Entschädigung für den Zwischenfall von Scapa Flow geleistet haben wird.

6. Die deutschen Delegierten haben mündlich den Antrag gestellt, von der Auslieferung der in dem Protokoll erwähnten fünf kleinen Kreuzer abzusehen; sie haben vorgeschlagen, dafür fünf der zur Zeit auf den deutschen Werften im Bau befindlichen kleinen Kreuzer nach Maßgabe ihrer Fertigstellung zu liefern. Dieses Verlangen ist in der deutschen Note vom 14. Dezember 1919 nicht enthalten. Die Artikel des Protokolls müssen angenommen werden, so wie sie sind. Jede Änderung würde mit den Bestimmungen des Friedensvertrages in Widerspruch stehen.

7. Die Alliierten und Assoziierten Mächte sind bereit, sobald nach der Unterzeichnung des Protokolls die aus Einhalt des Zwischenfalls von Scapa Flow resultierenden deutschen Ansprüche und Forderungen frei zu lassen, mit Ausnahme derjenigen, die etwa eines Kriegsverbrechens beschuldigt werden.

Die Auffassung der Regierung über die Note.

Die Reichsregierung hat ihre Auffassung über die Antwort der Entente am Freitag abend in einer Pressekonferenz in Berlin dargelegt. Den „Reiniger Neuest. Nachr.“ wird darüber gemeldet:

An amtlichen Stellen wird festgestellt, daß durch die Antwort der Entente die Frage der militärischen Klausel des Schlußprotokolls in unserem Sinne entschieden sei, daß also nach dem Inkrafttreten des Friedens militärische Zwangsmaßnahmen nur auf Grund des Friedensvertrages und allgemeiner Völkerrechtsbestimmungen in Kraft treten können. Es wird weiter hervorgehoben, daß auch in der Frage der Besatzung der deutschen Flotte die Entente sich unserer Auffassung angegeschlossen hat. Nicht vereinbart dagegen ist nach wie vor die Auslieferung der Waffentankmine von 400 000 Tonnen. Es wird hingewiesen auf die eigenmächtig diplomatische Art, womit dieser Punkt von der Entente jetzt behandelt wird; denn tatsächlich ist die Angelegenheit durch die neue Note nicht einen Schritt weitergekommen. Auch diesmal kein Ultimatum, sondern lediglich ein Bedauern auf dem ersten Standpunkt, daß Deutschland das Protokoll in der uns vorgeschlagenen Form unterzeichnen muß. Man will daraus schließen, daß auf der Gegenseite nicht mehr das gleiche Interesse an einer frühzeitigen Ratifikation des Friedensvertrages besteht, sondern Kräfte am Werke sind, um die letzte Entscheidung noch hinauszuziehen. Vielleicht, weil doch noch die Möglichkeit besteht, die Vereinigten Staaten zu gewinnen. Vielleicht auch mit Rücksicht auf Italien, das sein Finanz-Abenteuer augenblicklich liquidiert. Im Sinne einer solchen hinausgehenden Latenz der Entente wird auch gewertet, daß Herr von Simson bereits seit einer Woche in Paris ist und noch nicht an Verhandlungen mit den Sachverständigen der Entente gekommen ist. Es scheint auch kaum, als ob die ersten Besprechungen vor Anfang Januar erfolgen werden. Die deutsche Regierung erwidert in der Antwort der Entente allem Anschein nach seinen Grund, ihre bisher vertretene Auffassung zu ändern. Sie wird also voraussichtlich auch in ihrer Antwort ausdrücken, daß sie nach wie vor davon festhält, daß die Unterzeichnung des Schlußprotokolls nur erfolgen kann, wenn gleichzeitig ein anderes Protokoll über die Abmilderung der Auslieferung des Tonnagezimmers mit unterzeichnet wird.

Man glaubt auch, daß die Entente selbst den inneren Zusammenhang zwischen den beiden Protokollen anerkennen bereit sein wird. Die Sachverständigen, die unsere Angaben nachprüfen sollen, befinden sich bereits in Deutschland. Sie werden voraussichtlich in den nächsten Tagen in die deutschen Häfen geben, ihren Bericht an die Entente erstatten und ihre Vorschläge zur Abänderung der Bedingungen unterbreiten. Dabei wird aber die deutsche Regierung daran festhalten, daß mit einer Abmilderung

der Bedingungen alles nicht gewonnen ist, wenn die Entente sich die Auswahl des abzuliefernden Tonnageraumes vorbehält, daß vielmehr mit der neuen Abmachung nicht nur über die Höhe, sondern auch über die Art der Ablieferung bestimmte Vereinbarungen getroffen werden müssen. Für den Abschluß des Friedensvertrages ist also erforderlich vom deutschen Standpunkt einmal die Unterzeichnung des Schlußprotokolls, zum zweiten die Unterzeichnung des Tonnageprotokolls über die Abmilderung der Auslieferung des Tonnageraumes, und drittens endlich der Abschluß der technischen Ausschussbestimmungen zum Friedensvertrag, die Herr von Simson zu leisten hat. Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge steht es allerdings nicht mehr so aus, als ob vor Jahresfrist die Unterzeichnung erledigt werden könnte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Stichtagwerker und Kohlenförderung. Die Mitteilungen aus dem Reichswirtschaftsministerium schreiben: In der Presse wird häufig die Ansicht geäußert, daß die Einführung des Stichtagwerkes an dem Niedergang der Kohlenförderung Schuld sei. Diese Ansicht ist nur zum geringen Teil zutreffend. Nicht minder schuld an der wenig befriedigenden Kohlenförderung ist auch die plötzliche und unvollständige Erschließung der Arbeiter, die durch die lange Kriegsdauer und ihre Begleiterscheinungen, namentlich die Unterernährung, verursacht wurde. Es trifft zu, daß die Arbeitszeit unter Tage gegen die vormaligere Zeit um mehr als 20%, verringert worden ist. Dieser Anfall liege sich auch bei voller Leistungsfähigkeit des einzelnen Bergmannes selbst dann kaum wieder einholen, wenn die technischen Einrichtungen der Bergwerke einer größeren Intensität des Betriebes, die eine höhere Förderung in der Zeiteinheit beweist, angepasst werden könnten. Daß dieses Ziel bisher noch nicht erreicht wurde, ist allgemein bekannt. Eine weitere Vorbedingung, um die alte Förderung wieder zu erreichen, wäre eine wesentliche Erhöhung der Belegschaften, insbesondere der unter Tage arbeitenden Mannschaften, die auf 20 bis 30%, geschätzt wird. Bisher konnten die Belegschaften an der Ruhr nur um etwa um 9%, gegenüber dem Durchschnitt des Jahres 1913 vermindert werden, und zwar erkrankte sich diese Verminderung hauptsächlich auf die Ueberlagerungs-Arbeiter. Zur unerlässlichen Vorbedingung hat die erste Erhöhung der Belegschaften, wie allgemein bekannt sein dürfte, eine durchgehende Lösung des Wohnungsproblems. In den belgischen Steinkohlenrevieren Ruhr und Oberschlesien betrug im Monat Oktober 1919 die Gesamtförderung 72%, der durchschnittlichen Monatsförderung des Jahres 1913 und 80%, der Oktoberförderung 1918. Der Durchschnitt des ersten Halbjahres 1919 hatte in beiden Revieren nur 55%, der durchschnittlichen Monatsförderung von 1913 betragen. Eine erhebliche Besserung ist also bereits erzielt worden. Die quantitative herkömmliche Leistung der Untertage-Arbeiter hat in der letzten Zeit — trotz der herabgesetzten körperlichen Leistungsfähigkeit — den Friedensstand nahezu wieder erreicht. Rechnet man nur die reine Arbeitszeit, so hat die Reelleistung je Kopf und Stunde des Untertage-Arbeiters bereits die Durchschnittsleistung des Jahres 1913 überstiegen.

Die Gleichberechtigung der gelben Rasse. Ein bemerkenswerter Zwischenfall hat sich bei der Sitzung des Obersten Rates in Paris am 24. Dezember ereignet. Bei der Verteilung der Mandate für die deutschen Kolonien hatte der Oberste Rat beschlossen, Deutsch-Renquana und den Bismardarchipel an Australien zu geben. Aber der Vertreter Japans erklärte, er müsse dagegen Einspruch erheben, da zu befürchten sei, daß Australien seine japanfeindlichen Gesetze auf diese Kolonien ausdehnen würde. Darauf hat der Oberste Rat seine Beschlußfassung verzagt. Mit dem Einspruch Japans ist eine der bedeutendsten Fragen für die ganze Völkerweltorganisation aufgeworfen, da Japan entschlossen ist, seinen Einspruch keinesfalls zurückzugeben und die Gleichberechtigung der gelben Rasse durchzusetzen.

Deutsche Industrielle in Frankreich verurteilt. Wie die Pariser Presse mitteilt, hat das Schwurgericht von Amiens den Industriellen Robert Roehling aus Saarbrücken, weil er angeblich im deutschen französischen Gebiet Fabriken niederlegte und Material requiriert, zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Millionen Franz. Entschädigung verurteilt. Sein Bruder Hermann Roehling, dessen Verbindung die Amerikaner verbindert hätten, weil er Mitglied der Waffenstillstandskommission gewesen sei, ist in Abwesenheit auf der gleichen Strafe verurteilt worden.

Die Tessener Bahnarbeiterstreik. Wegen Lohnforderungen am 24. Dezember in den Ausstand getreten. Der Verkehr wird durch das Beamtenspersonal aufrecht erhalten. Zurzeit finden Verhandlungen über die Beilegung des Ausstandes bei der Eisenbahndirektion in Halle statt.

Die Erhöhung der Brot- und Kartoffelpreise. Der Vorstand der Zentralarbeitsgemeinschaft hat zur Frage der zu erwartenden Erhöhung der Brot- und Kartoffelpreise eine Entschädigung gefordert, in der es heißt: Die Zentralarbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands erkennt an, daß die Verteuerung dieser wichtigen Nahrungsmittel von den Arbeitern und Angestellten nicht getragen werden kann. Sie hält es deshalb für dringend notwendig, daß dieseiffermäßig festzusetzende Ausgleich von den Arbeitgebern ab 1. Januar 1920 getragen wird. Die außerordentliche Zulage soll darum nach der Kapitalzahl der vom Arbeitnehmer zu versorgenden, nicht selbst erwerbenden Familienangehörigen bemessen werden.

Verordnung über die Außenhandelskontrolle. Zur Verhinderung der Verschleierung von Waren nach dem Ausland ist in den nächsten Tagen eine Verordnung über die Außenhandelskontrolle zu erwarten. Diese ermächtigt den Reichswirtschaftsminister, die Ausfuhr von Waren jeder Art über die Grenzen des Deutschen Reiches zu verbieten, sobald die Ausfuhr nur mit Ermöglichung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbegünstigung oder der sonst zuständigen Stellen, z. B. des Reichsstatistikamts, erfolgen darf.

Der Vergleich über das Romanium zwischen den früheren Fürsten zur Lippe und dem Freikönig Lippe wurde in der letzten Sitzung des lipplischen Landtages einstimmig angenommen.

Erhöhung einer Erwerbslosenversicherung. Entgegen Blättermeldungen liegt ein vom Reichsarbeitsamt ausgearbeiteter Vorschlag vor, eine Abänderung der Erwerbslosenunterstützung in eine Arbeitslosenversicherung zum Gegenstand hätte, nicht vor. Die Frage der Erhöhung einer Erwerbslosenversicherung befindet sich noch im Stadium der ersten Vorbereitung.

England.

Vertagung des Parlamentes. Das Parlament ist Dienstag durch königliches Dekret vertagt worden. Die

Thronrede erwähnt das glückliche Ergebnis der Friedenskonferenz und bedauert, daß in der schmerzlichen Lage Deutschlands keine Besserung sichtbar und daß ausnahmslos die Einleitung einer konstitutionellen Regierung in diesem Lande nicht zu erwarten sei. Die Thronrede erklärt, daß die Beziehungen zwischen den Alliierten und Assoziierten des großen Krieges noch berichtigt worden seien.

Spanien.

Die Offizieren in Galtzifer. Nach Meldungen aus Galtzifer soll dort mit englischem Kapital ein großer Offiziersklub errichtet werden, dem auch neue Industrielle und Bahnanlagen angegliedert werden sollen.

Italien.

Mussolinis hat nach italienischen Blättermeldungen sein Kommando in Fiume aufgegeben.

Argentinien.

Kuruben in Buenos Aires. Nach Meldungen aus Buenos Aires haben sich in der Stadt und in einigen Provinzen infolge von Streiks große Kuruben ereignet. Die Polizei mußte eingreifen und in Buenos Aires von der Straße Gebrauch machen. Es kam zu einer förmlichen Schlacht, drei Personen wurden getötet, viele verwundet. Das Militär mußte einschreiten. Ueber 300 Personen wurden verhaftet.

Ägypten.

Die Unabhängigkeitsbewegung. „Times“ meldet aus Kairo, daß es in der von der Unionsarmee und den Mitgliedern des hohen Rates der Wabur-Universität dem Sultan und Abdou vorgelegten Erklärung heißt, daß ägyptische Volk bestrebt einmütig auf seinem gesetzlichen Weg zu vollkommener Unabhängigkeit. Der einzige Weg für England, den Frieden in Ägypten herzustellen, sei die Anerkennung des unabhängigen Ägyptens. Eine andere, von etwa hundert amtlichen Persönlichkeiten und religiösen Autoritäten unterzeichnete Erklärung fordert außer der Unabhängigkeit Ägyptens, noch die Räumung des Landes von britischen Truppen.

Richtamtlicher Bericht

Über die öffentliche Gemeinderatsitzung in Gröda (Zentralratsk) am 22. Dezember 1919.

Anwesende: Herr Gemeindevorstand Hans als Vorsitzender, Herren Gemeindevorstand Gänther und Schmidt, 13 Gemeindevorsteher. Entschuldigt: Herr Frau Schäfer, Herren Gummann, Walthaus, Kiesel, Köbus, ferner Herr Rießing. Der Sitzung wohnte noch Herr Ortsbaumeister Langer bei.

1. Herr Ortsbaumeister Langer berichtet über folgende Beschlüsse des Bauausschusses: a) die Anstreicherarbeiten für die Vorgärten der 2. Baugruppe an der Oststraße sind dem Malermeister Bod, Gröda, zum Preise von 2850 Mk. übertragen worden; b) die Ausführung des Grundanstriches für Türen und Fenster derselben Baugruppe erhält die Berggenossenschaft und Glasreinigung Kiehl als Mindestforderung unter fünf Bewerbern zum Preise von 6200.50 Mk. in Auftrag; c) zum Preise von 1486.75 Mk. soll Baumeister Helm, Kiehl, die Einrichtung der Straßeneinfriedigungen der Grundstücke Steinstraße 17 und 21 ausführen; d) unter drei Bewerbern erhält die Firma Blum u. Gärtner, Gröda, den Auftrag zur Ausführung der elektrischen Licht- und Klingelanlage für die Baugruppe 2, zum Preise von 2948.52 Mk.; e) die Grundstücksentwässerung, Herstellung der Klügeruden und Hofabfuhrung wird Baumeister Bänder, Kiehl, für 2944.68 Mk., die Hauskläranlage Baugesellschaft G. Wörth Jdrster, Kiehl, für 392.50 Mk. und die Hofeinfriedigung, Bleichpläneinfriedigung und Straßeneinfriedigung Baumeister Schneider, Kiehl, für 2150.— Mk. übertragen. Der Gemeinderat tritt diesen Beschlüssen des Bauausschusses bei.

2. (Berichterstatter: Herr Ortsbaumeister Langer.) Genehmigung findet ein Gesuch des Elektrizitätsverbandes Gröda zur Begung einer 15 000-Volt-Leitung durch mehrere Gemeindeflächen mit der Bedingung, daß in den hauptsächlich ausgebauten Straßen Betonmatten zu verwenden sind. Die Eisenbahndirektion hat, soweit sich das Verlangen in Frage kommt, das Gesuch abgelehnt, um bei späteren Bauarbeiten nicht auf Schwierigkeiten zu stoßen.

3. (Berichterstatter: Herr Gemeindevorstand Hans.) Der Verwaltungsausschuß hat folgende Geschäftsanteile für die Gemeindeverwaltung aufgestellt und dem Kollegium zur Annahme empfohlen. Den Vorsitz führt im Verwaltungsausschuß, Finanz-, Steuer-, Sporttaschen- und Bauausschuß Herr Gemeindevorstand Hans; der erste Gemeindevorsteher, Herr Gänther, übernimmt den Vorsitz im Ritterguts-, Wirtschafts-, Feuerlösch- und Volksbildungsausschuß, während dem zweiten Gemeindevorsteher, Herrn Schmidt, der Vorsitz übertragen wird im Gas- und Wasserwerks-, Hof- und Armen- und Fürsorgeausschuß und ihm ferner folgende Aufgaben zur selbständigen Erledigung zugewiesen werden: 1. Gaswerksachen, 2. Wasserwerksachen, 3. Hof- und Sporttaschenangelegenheiten, 4. Berufsvermittlungssachen, 5. Vieh-, Pflanz- und Baubewachungsangelegenheiten, 6. Krankenpflege-angelegenheiten, 7. Fürsorgeangelegenheiten, 8. Armenangelegenheiten, 9. Erwerbslosensachen, 10. Kohlen- und Holzversorgung. Die Arbeitsleistung findet im Kollegium einstimmige Annahme.

4. (Berichterstatter: Herr Gemeindevorstand Hans.) Nach erfolgter Wahl des Herrn Schmidt zum zweiten beauftragten Gemeindevorsteher hat sich der Verwaltungsausschuß mit der Wahl von ehrenamtlichen Gemeindevorsteher beschäftigt und ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß für eine solche kein Bedürfnis zu erkennen sei, da nach der erschlüssenden Geschäftsanteile für die beauftragten Gemeindevorsteher weitere Funktionen für ehrenamtliche Gemeindevorsteher nicht mehr vorhanden sind. Der Gemeinderat teilt diese Auffassung des Ausschusses und tritt den gemachten Vorschlägen bei.

5. (Berichterstatter: Herr Wänsch.) Anstelle des Herrn Schmidt, welcher durch seine Wahl zum beauftragten Gemeindevorsteher aus den Ausschüssen ausscheidet, hat der Verwaltungsausschuß die Vornahme einer Ergänzungswahl beschlossen, will aber die Entscheidung dem Gemeinderat überlassen. Da Herr Schmidt der sozialdemokratischen Fraktion angehört, schlägt er für die freigebliebenen Ämter im Finanz-, Steuer- und Hof- und Bauausschuß Herrn Lisch als Nachfolger vor. Herr Gartenfeldner weist darauf hin, daß seine Partei im Verhältnis zu wenig in den Ausschüssen vertreten sei und man hätte billiger Weise bei der diesmaligen Wahl erwarten können, daß darauf Rücksicht genommen werde, wenn auch andererseits nicht verkannt werden könne, daß Herr Lisch als neugewähltem Mitglied im Gemeinderat zu den Ausschüssen mit herangezogen werden muß. Er bittet, bei weiteren Wahlen von Ausschussmitgliedern seine Partei zu berücksichtigen. Es erfolgt hierauf die einstimmige Wahl des Herrn Lisch für die genannten Ämter. (Zurück)

Die städtische Verwaltung geben bekannt

Gustav Schwalenberg
Ingenieur der Eisenbahnen-Gesellschaft
Böcker & Co., Berlin

Gertrud Schwalenberg
geb. Haugk
Hauptw. a. Rh. Chemnitz
Villa „Friedland“ Breitingen-Rogk
Weihnachten 1919.

Die städtische Verwaltung geben bekannt

Gertrud geb. Binler
zeigen ihre am heutigen Tage vollzogene
Ermählung an.
G. 55a-Riesa, am 27. Dezember 1919.

Ihre am heutigen Tage vollzogene Ermählung zeigen hiermit an
Ray Riefelstein
Fran Emma Riefelstein verm. gem. Riefelstein
Riesa, 27. Dezember 1919.

Ihre Vermählung beehren sich ergebenst anzuzeigen

Georg Riehe
Frieda Riehe
geb. Dittich
Riesa, Weihnachten 1919.

Marthel Glaser
Ernst Fränkel
Berlobte
Ulsterwerda Weihnachten 1919. Seitzhain

Privatunterricht in Stenographie und Maschinenschreiben
erteilt
Ernst Hürschen, Riesa, Albertstr. 9.

Die Verlobung meiner Tochter **Johanna** mit dem Baumeister Herrn **Rudolf Fichtner** gebe ich hiermit bekannt.
Riesa, im Dezember 1919.
Marie verw. Schnauder geb. Thomas.
Glauchau, im Dezember 1919.
Rudolf Fichtner.

Die Verlobung ihrer Kinder **Luise und Ernst** beehren sich nur hierdurch anzuzeigen
Otto Hennig und Frau **Martha** geb. Günther
Louis Schneider und Frau **Johanna** geb. Schmidt.
Riesa, Weihnachten 1919.

Die Verlobung ihrer Kinder **Selma und Alfred** beehren sich hierdurch anzuzeigen
Wilhelm Reinhardt,
Hermann Rädler und Frau **Auguste** geb. Kausa.
Böhlen b. Prausitz.
Canitz b. Bornitz.
Weihnachten 1919.

Meine Verlobung mit **Fräulein Selma Reinhardt** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Alfred Rädler, Gutsbesitzer,
Canitz.

Die städtische Verwaltung geben bekannt

Gustav Schwalenberg
Ingenieur der Eisenbahnen-Gesellschaft
Böcker & Co., Berlin

Gertrud Schwalenberg
geb. Haugk
Hauptw. a. Rh. Chemnitz
Villa „Friedland“ Breitingen-Rogk
Weihnachten 1919.

Die städtische Verwaltung geben bekannt

Gertrud geb. Binler
zeigen ihre am heutigen Tage vollzogene
Ermählung an.
G. 55a-Riesa, am 27. Dezember 1919.

Ihre am heutigen Tage vollzogene Ermählung zeigen hiermit an
Ray Riefelstein
Fran Emma Riefelstein verm. gem. Riefelstein
Riesa, 27. Dezember 1919.

Ihre Vermählung beehren sich ergebenst anzuzeigen

Georg Riehe
Frieda Riehe
geb. Dittich
Riesa, Weihnachten 1919.

Marthel Glaser
Ernst Fränkel
Berlobte
Ulsterwerda Weihnachten 1919. Seitzhain

Privatunterricht in Stenographie und Maschinenschreiben
erteilt
Ernst Hürschen, Riesa, Albertstr. 9.

Die Verlobung meiner Tochter **Johanna** mit dem Baumeister Herrn **Rudolf Fichtner** gebe ich hiermit bekannt.
Riesa, im Dezember 1919.
Marie verw. Schnauder geb. Thomas.
Glauchau, im Dezember 1919.
Rudolf Fichtner.

Die Verlobung ihrer Kinder **Luise und Ernst** beehren sich nur hierdurch anzuzeigen
Otto Hennig und Frau **Martha** geb. Günther
Louis Schneider und Frau **Johanna** geb. Schmidt.
Riesa, Weihnachten 1919.

Die Verlobung ihrer Kinder **Selma und Alfred** beehren sich hierdurch anzuzeigen
Wilhelm Reinhardt,
Hermann Rädler und Frau **Auguste** geb. Kausa.
Böhlen b. Prausitz.
Canitz b. Bornitz.
Weihnachten 1919.

Elia Stückli
Karl Bog
grüßen als Verlobte
Riesa, Weihnachten 1919, Seitzhain, Tr. H. 8. 11.

Martha Eickler
Rudolf Kelsch
grüßen als Verlobte
Riesa, Weihnachten 1919.

Lina Thiele
Arthur Handreck
Verlobte
Riesa Rötze (Bez. Leipzig)
Weihnachten 1919.

Friedel Grosse
Fritz Pinkawa
grüßen als Verlobte
Neu-Weida München.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 24. Dezember müssen wir bezüglich der Walzbetriebe dahin abändern, daß wir infolge Strom- u. Kohlenmangel erst am 2. Januar früh 6 Uhr die Arbeit wieder aufnehmen können.
Riesa, 27. Dezember 1919.
Aktiengesellschaft Lauchhammer
Abtlg. Stahl- u. Walzwerk Riesa.

Milda Weser
Max Blasius
Berlobte
Seitzhain Weihnachten 1919 R. 54/111.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Frieda Kiessling
Arno Teichmann
Frausitz Weihnachten 1919 Mehltheuer.

Frieda Maßn
Max Rothhaar
beehren sich ihre Verlobung anzuzeigen
Rieffen Weihnachten 1919 Riesa.

Erna Bürgel
Max Voose
Berlobte
Riesa, Weihnachten 1919.

Elfa Weymann
Martin Gießhorn
Berlobte
Dresden Sonntag, 28. Dez. 1919. Selbe

Martha Dost
Erich Schindler
grüßen als Verlobte
Limbach b. Chemnitz — Riesa
Weihnachten 1919.

Meta Kauffenstein
Kurt Sommer
grüßen als Verlobte
Riesa Dresden, Dez. Dresden
Weihnachten 1919.

Zöpfe
in allen Farben u. versch. Preislagen.
Haarnetze
moderner Gaarhaard
Bürsten und Kämmen.
Desgleichen fertige ich aus ausgeblüht. Haar
Böfje zu billigem Preis.
Otto Hell
Hauptstraße 20.

Rum
Schlummer-Punsch
empfiehlt
Ferdinand Schlegel.
Gente wieder eine große
Ladung prima
Rotfrant
Jentner 25 Mark
eingetroffen.
Georg Schneider,
Kaiser-Franz-Joseph-Str. 8a.

Zigaretten!
große Auswahl, billige
Ausgabe für Händler und
Gastwirte, liefert
R. Glaser, Leipzig,
Sünderstraße 17.
Querstraße vom Markt.
Telefon 8916.
Superfein erweicht.